

Sozialismus - als Bestandteil der positiven Gesellschaftsgestaltung in Auseinandersetzung mit den negativen gesellschaftlichen Erscheinungen zu realisieren sind und wie sie in der perspektivischen Entwicklung gelöst werden müssen. Besonders wichtig dafür ist der enge Zusammenhang von Herausbildung allseitig entwickelter sozialistischer Persönlichkeiten und Entfaltung sozialistischer gesellschaftlicher Beziehungen mit der Einflußnahme und Beseitigung solcher hemmenden Erscheinungen, wie sie in der Kriminalität, ihren Ursachen und Bedingungen zu sehen sind. Die sozialistische K. ist keine Fortsetzung oder Weiterführung der bürgerlichen K. Die bürgerliche K. geht von einer ewigen Existenz der Kriminalität aus und behauptet, es habe immer Kriminalität gegeben, und diese sei für immer mit der Existenz des Menschen und der menschlichen Gesellschaft verbunden. Sie negiert das Entstehen der Kriminalität aus dem Wesen der Ausbeuterordnung, wie das von den Klassikern des Marxismus-Leninismus auf Grund ihrer Klassenanalyse der kapitalistischen Gesellschaft nachgewiesen worden ist. Die sozialistische K. entwickelte sich in der Sowjetunion in den Jahren nach 1917, als der jungen Sowjetmacht die praktische Aufgabe gestellt war, konkrete Maßnahmen zur Bekämpfung der Kriminalität als Teil des schweren Erbes des Zarismus einzuleiten. Einen großen Aufschwung nahm die sowjetische K. Mitte der 50er Jahre, als die gesellschaftliche Forderung gestellt wurde, die Ursachen der Kriminalität und die Resultate ihrer Bekämpfung und Verhütung gründlich zu erforschen. Der Beginn der kriminologischen Forschung in der DDR ist mit diesem Zeitpunkt verbunden. Ihre wissenschaftlichen Aufgaben löst die sozialistische K. in der DDR durch folgende Untergliederung : a) Bereich der theoretischen Grundfragen, d. h.

Erforschung der Zusammenhänge zwischen Gesellschaftsentwicklung und Entwicklung der Kriminalität, Forschungen zur theoretischen Gesamtkonzeption und zu den Ursachen der Kriminalität, zu ihrer Struktur und Entwicklung, Forschungen zu den Prozessen der Bekämpfung, Vorbeugung und Verhütung der Kriminalität, Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Konzeption zur Kriminalität und ihren Ursachen ; b) Erforschung der Ursachen, Bedingungen und Erscheinungsformen der Kriminalität und einzelner Kriminalitätserscheinungen, d. h. Massenuntersuchungen und Einzeluntersuchungen zur Aufdeckung der wirklichen Ursachen und Bedingungen von spezifischen Kriminalitätserscheinungen wie der Eigentumskriminalität, der Rückfallkriminalität, der Kriminalität junger Bürger, der Gewalt- und Sexualkriminalität u. ä., Untersuchungen zu Problemen der Persönlichkeit der Straftäter, Untersuchungen unter dem Aspekt eines bestimmten Territoriums oder Untersuchungen nach inhaltlichen Gesichtspunkten wie zu Fragen des Alkoholmißbrauchs, des asozialen Verhaltens oder zu Problemen des Vorfalles der Kriminalität (-> *Gefährdung*). Bedeutsam sind hier auch Untersuchungen in bestimmten volkswirtschaftlichen Bereichen wie dem Bauwesen, dem Handel oder in Industriebetrieben; c) Forschung zu den Maßnahmen der Bekämpfung, Vorbeugung und Verhütung der Kriminalität und spezifischer Kriminalitätserscheinungen, d. h. Erforschung und Herausarbeitung der gesellschaftlichen Anforderungen und der zu realisierenden Maßnahmen zur Bekämpfung und Vorbeugung auf den verschiedensten Gebieten der Kriminalität durch die Verantwortlichen; d) Methodologie und Methodik der kriminologischen Forschung, d. h. Herausarbeitung und Einsatz der am besten geeigneten Verfahren und Techniken zur Erlangung von wis-